

Kontakte knüpfen

Schönebeck (ky) • Erstmals findet heute im Schönebecker IGZ „Inno Life“, Badepark 3, ein Themenabend in Kooperation mehrerer Projekte statt. Das Projekt „juEx - junge Existenzgründerinnen Sachsen-Anhalt“, das Projekt „mod-ex-GSW - Existenzgründungsqualifizierung in der Gesundheits- und Sozialwirtschaft“ und der ego-Pilot der Region Schönebeck als Teil des ego-PilotenNetzwerkes Sachsen-Anhalt organisierten in Zusammenarbeit diese Veranstaltung. „Der gemeinsame Themenabend soll die Aufmerksamkeit auf das Networking in Bezug auf Kundengewinnung und Kundenakquise lenken, welches für Existenzgründer, aber auch gestandene Unternehmen unerlässlich ist“, berichtet Hanna Köhler vom Projekt juEx aus Magdeburg.

Emiel Hondelink, Unternehmensberater aus Magdeburg, wird interessant und praxisorientiert über die Bedeutung des Networking im Vertrieb und Marketing referieren. „Sie bestimmen in diesem Gastvortrag Ihre individuelle Networking-Strategie und lernen, wie Sie zwanglos Small-Talk führen, Kontakte pflegen und Ihr Netzwerk optimal organisieren können“, umschreibt Hondelink den Inhalt seines Vortrages.

Neben den Grundlagen des Networkings wird er auch Tipps zur professionellen Kontaktaufnahme geben und über Praxisbeispiele berichten. Hondelink besitzt langjährige Berufserfahrung im Management und ist in Politik und Wirtschaft hervorragend vernetzt. Er ist Mitbegründer des Netzwerkes Niederlanden-Mitteldeutschland e.V. und unterstützt als Unternehmensberater unter anderem den bekannten Kultur- und Konzertveranstalter FestungMark in Magdeburg.

„Wir freuen uns, dass wir an diesem Abend eine weitere interessante thematische Veranstaltung im IGZ für Existenzgründer und Gründungsinteressierte anbieten können“, sind sich Carmen Grohmann vom Projekt mod-ex-GSW und Dirk Schaf ranke als Existenzgründungsberater mit Sitz im IGZ in Schönebeck einig.

Darüber hinaus stellen die Vertreter die Möglichkeiten der Förderung durch die europäische Union und das Land Sachsen-Anhalt vor. Die Projekte befinden sich in Trägerschaft der Investitionsbank Sachsen-Anhalt bzw. des Landesfrauenrates Sachsen-Anhalt e.V. und werden mit Mitteln des Ministeriums für Wissenschaft und Wirtschaft des Landes Sachsen-Anhalt sowie der Europäischen Kommission (ESF) finanziert.

Weitere Informationen und die Möglichkeit zur Anmeldung gibt es unter Telefon (039 28) 769 89 22.



Waschen, trocknen, sortieren im Textilservice Puschendorf

Bianca Enke ist Mitarbeiterin im Textilservice Puschendorf in Schönebeck. Zu ihren Aufgaben gehört das Sortieren und Einordnen der gereinigten und gebügelt Wäsche. Insgesamt sind das um die 20 Tonnen täglich, die in der Firma bearbeitet werden. Unterteilt werden die-

se in Wischbezüge, Flachwäsche (Handtücher u.a.) und Bewohnerwäsche. 106 Mitarbeiter werden am Schönebecker Standort beschäftigt. Gereinigt werden unter anderem Bettwäsche, Patientenhemden, Poloshirts oder auch OP-Mäntel. „Zu unseren Kunden gehören Krankenhäuser, Altenpflegeheime und Reha-Kliniken“, erzählt Kundenberaterin Doreen Pesla. Der Neubau in Schönebeck wurde 2002 in Betrieb genommen. Zum Unternehmen gehören weitere Standorte in Flechtingen und Geithain (Sachsen).

er, Altenpflegeheime und Reha-Kliniken“, erzählt Kundenberaterin Doreen Pesla. Der Neubau in Schönebeck wurde 2002 in Betrieb genommen. Zum Unternehmen gehören weitere Standorte in Flechtingen und Geithain (Sachsen).

Foto: Tobias Dachenhausen



Diamantener Meisterbrief

Schönebeck/Groß Rosenburg/Brumby (ky) • Eheleute feiern nach 60 Jahren Ehe die Diamantene Hochzeit, Handwerksmeister erhalten 60 Jahre nach ihrer Meisterprüfung den Diamantenen Meisterbrief: Die Handwerkskammer Magdeburg verlieh im Juni 2012 zum zweiten Mal Diamantene Meisterbriefe, und zwar an insgesamt 36 Handwerksmeisterinnen und Handwerksmeister aus der Region. Die Urkunden für 60 Jahre verdienstvolle Arbeit im Handwerk wurden in drei Veranstaltungen in Magdeburg, Gardelegen und Blankenburg übergeben.

Folgende Handwerksmeister aus dem Salzlandkreis erhielten ihre Diamantenen Meisterbriefe: Bäckermeister Kurt Bollermann (Gatersleben), Bäckermeister Ernst Bischoff aus Schönebeck, Herrenschneidermeister Fritz Luther (Groß Rosenburg), Müllermeister Karl-Heinz Jäger (Brumby), Schmiedemeister Robert Lehmann aus Pöbzig bei Nienburg, Schornsteinfegermeister Horst Hentschel (Aschersleben) und Schuhmachermeister Rudolf Jecht (Aschersleben). Bäckermeister Ernst Bischoff war mit seinen stolzen 91 Jahren der älteste Jubilar. Bereits im vergangenen Jahr hatten neun Handwerksmeister aus dem Salzlandkreis die Diamantenen Meisterbriefe erhalten.

Ernte ist im vollen Gange: Aber der Regen bereitet den Landwirten große Sorgen

Mähdrescher sind auf rund 73 000 Hektar Agrarfläche im Salzlandkreis unterwegs

Die Ernte auf den Äckern im Salzlandkreis ist voll im Gange. Die Wintergerste dürfte fast fertig runtergeholt sein von den Feldern. Große Sorgen bereitet den Bauern aber die derzeitige Wetterlage. Sie brauchen dringend Sonne.

Von Kathleen Radunsky Hecklingen • „Das Wetter macht uns große Sorgen“, sagt Ingbert Schulz, Landwirt in Hecklingen. Damit spricht er stellvertretend für viele im Salzlandkreis, die derzeit nicht wirklich auf den Feldern arbeiten können. „Das Wetter ist einfach bössartig“, umschreibt es der Hecklinger salopp. Zu wenig Sonne, zu viel Regen – das sei momentan einfach die falsche Kombination.

„Wir brauchen ein Hochdruckgebiet und damit mehrere Tage am Stück Sonne“, erklärt der Betreiber eines bäuerlichen Familienbetriebes. Die Ernte der Wintergerste habe der Hecklinger noch nicht abschließen können, derweil

schon die nächsten Feldfrüchte wie Raps reif werden. Gleichzeitig habe der Landwirt auch die Bodenarbeiten nicht beginnen können wegen der vielen Regenfälle.

„Die Situation wird prekär“, sagt Ingbert Schulz klar, denkt er an die Wetteraussichten, die auch den anderen Landwirten im Salzlandkreis aufs Gemüt drücken. Denn seit Anfang voriger Woche rollen in der Region die Mähdrescher. Insgesamt sind rund 73 000 Hektar mit dem Mähdrescher zu ernten, davon als Hauptkulturen 43 000 Hektar Weizen und 17 000 Hektar Raps. Darüber informiert Susanne Brandt vom Kreisbauernverband die Volksstimme.

Als erste Mähdruschkultur sind die Landwirte jetzt mitten in der Wintergerstenernte. Von rund 6000 Hektar Fläche muss diese Fruchtart geborgen werden. Insgesamt sind gut 60 Prozent der Fläche abgeerntet, wobei der Stand der Ernte je nach Standort sehr unterschiedlich ist. So ist die Gerste in Breitenhagen eingebracht, auch die LPG Biere und die meisten Betriebe um Bernburg sind mit der Wintergerstenernte fertig.



Wenn man nicht auf den Acker kann, muss man Vorbereitungen treffen: Christoph Oertel von der Barbyer Agrar GmbH bereitet die Pflanzenschutzspritze für das Kartoffelfeld vor. Foto: T. Linßner

Auf den schweren Böden im ostelbischen Bereich wird wohl erst am Wochenende begonnen werden.

„Die häufigen, zum Teil unwetterartigen Niederschläge in den vergangenen Tagen haben immer wieder zu Unterbrechungen der Ernte geführt. Auf einigen Flächen hat sich Lagergebildet“, berichtet Susanne Brandt weiter. Durch die hohe Luftfeuchtigkeit trocknen die Bestände nicht so gut ab. „Aber

noch ist alles im normalen Bereich“, schätzt sie ein. Wichtig sind jetzt ein paar Tage Sonnenschein und Wärme.

„Die bisherigen Ernteergebnisse sind meist zufriedenstellend“, sagt Brandt. Die Erträge liegen über denen des Vorjahres - 2011 war allerdings durch eine Missernte gezeichnet und ist kein geeigneter Maßstab. Insgesamt wird es mittlere Gerstenerträge geben. „Es gibt aber auch Standorte, die sehr

unter der Frühjahrstrockenheit gelitten haben und für die der Regen Ende Mai zu spät kam“, erklärt sie weiter. Das macht sich durch niedrigere Erträge und einen höheren Kleinkornanteil bemerkbar.

Nach der Wintergerstenernte wird wohl bald die Ernte von Raps beginnen und auch bei einigen Weizensorten schreitet die Abreife schnell voran. „Hier könnte Zwiewuchs zu Schwierigkeiten führen“, vermutet Susanne Brandt. In Folge der ergiebigen Niederschläge bilden die Pflanzen noch mal neue grüne Halme aus.

Für das Wachstum von Zuckerrüben und Kartoffeln sind die Bedingungen fast ideal, die Landwirte achten aber auch intensiv auf möglichen Befall mit pilzlichen Schaderregern. Der feuchte Boden erschwert allerdings die Frühkartoffelernte, die inzwischen begonnen hat. Bei der Rodung wird teilweise viel Erde mit aufgenommen.

Fast kann man den Mais auf circa 7000 Hektar beim Wachsen zusehen. „Damit ist eine gute Futtergrundlage für die Tiere und für die Biogasanlagen zu erwarten“, schlussfolgert Susanne Brandt.

Meldungen

Mittelständler und Agentur kooperieren

Magdeburg (ri) • Eine Kooperation hat der Regionalverband des Bundesverbands mittelständische Wirtschaft mit der Arbeitsagentur Magdeburg vereinbart. Unter anderem umfasst die Vereinbarung Schulung und Praktika für Arbeitsvermittler und eine Vorauswahl von Bewerbern.

120 neue Mitglieder bei IHK Magdeburg

Magdeburg (am) • „Nutzen sie die Angebote der IHK. Lassen Sie sich von unseren Mitarbeitern helfen. Sprechen Sie mich auch persönlich an.“ Mit dieser Auforderung an rund 120 neue Mitglieder der Industrie- und Handelskammer Magdeburg und Gäste startete IHK-Präsident Klaus Olbricht die jüngste IHK-Begrüßungsveranstaltung in Magdeburg: die Erfolgswerkstatt für neue IHK-Mitgliedsunternehmen. Sie öffnet erstmals im November letzten Jahres ihre Türen und ist speziell auf die Bedürfnisse neuer Mitgliedsunternehmen zugeschnitten. Die IHK Magdeburg engagiert sich im Norden von Sachsen-Anhalt. Mehr als 52 000 Unternehmen sind hier Mitglied.